

[illegible]

1) Die erste Aufgabe ist die, die in der ersten
 2) Die zweite Aufgabe ist die, die in der zweiten
 3) Die dritte Aufgabe ist die, die in der dritten
 4) Die vierte Aufgabe ist die, die in der vierten
 5) Die fünfte Aufgabe ist die, die in der fünften
 6) Die sechste Aufgabe ist die, die in der sechsten
 7) Die siebte Aufgabe ist die, die in der siebten
 8) Die achte Aufgabe ist die, die in der achten
 9) Die neunte Aufgabe ist die, die in der neunten
 10) Die zehnte Aufgabe ist die, die in der zehnten

1. Die erste Gruppe ist die Gruppe der
 2. Die zweite Gruppe ist die Gruppe der
 3. Die dritte Gruppe ist die Gruppe der
 4. Die vierte Gruppe ist die Gruppe der
 5. Die fünfte Gruppe ist die Gruppe der
 6. Die sechste Gruppe ist die Gruppe der
 7. Die siebte Gruppe ist die Gruppe der
 8. Die achte Gruppe ist die Gruppe der
 9. Die neunte Gruppe ist die Gruppe der
 10. Die zehnte Gruppe ist die Gruppe der

8. Jahrgang

nat
de des märkischen und kölnischen Sauerlandes
tischen Volkszeitung

Erſchien monatlich. — Bezugspreis vom Betrag 2 1/2 Mk. jährlich, oder 1 2/3 Mk. halbjährlich. — Für unter-
langte Beiträge keine Gewähr. — Druck-Nummer gratis.

lange, kurzen, offenen Rock mit glänzenden
und runde, hohe, nach hinten herabfän-
Mägen, die Frauen über braunem Kleide
gepreſſelte Schürze, eine das ganze Haar
bedeckende Locke Mägen aus demſelben Stoffe
in rorbunden, glattes Umſlagetuch. Die Trag-
ſchaft ſich nun unter der Junſt der Mode
ſelbſt ausgebildet haben, wie mange an-
n, oder (was wahrſcheinlicher ſt) urſprüng-
gemein in ſener Gegend getragen und nur
jüngſten ſeitſchaften ſein, ſie gar ebenſoſalls
als „Bogertracht“ und war ihnen eigentüm-
Zeit der Mitte des vorigen Jahrhunderts
nicht mehr getragen, wird aber noch in man-
Bogerkamiſten pietätvoll aufbewahrt. (Vgl.
S. 201.)

und doch hatten auch die Beſoßner des abri-
Sauerländer noch im vorigen Jahrhundert
Beſonderheiten in ihrer Tracht. Die Klei-
der Sauerländer war in ſeßnen Jahrhun-
durchweg aus Weinen (Vinnen) angefertigt,
unkel, beſonders blau gefärbt wurde; da-
ab es einen Stand der Blausörber. In den
Jahrhundertn des Mittelalters werden
ſchon zahlreiche verſchiedene Sorten von
umſigen Tuchwaren genannt; ſo wurde ſ.

dem gewerbetätigen häuslichen Leben. Altendorfer ein Tuch hergestellt, das unter dem Namen „Altendorfer Gau“ einen guten hatte. Beliebtest war eine „Halbstuch“, halb ein und halb Wolle, „Bederwand“ oder „der wand“ genannt; wenn es mit Doppelgewebe wurde, so hieß es „Dreiwelbeder“ oder „Drittl“. Von dem Weidewand scheide sich die „Zase“ (Zasse, Zarse, Zarse) durch feinere und leichtere Qualität; sie ist im übrigen auch aus Leinen und Wolle gewoben und wurde zu Frauenkleidern verwendet. In dem sogenannten „Wu. Vanden“¹⁾ muß after Regel ein Hemd haben „von Berg Kumpf, von Hans den Stumpf, von Hachs den tel und Kragen — so soll es der Bauer sein.“

Die alte Wollstracht war nicht der wechselnden se unterworfen; denn sie wurde im Hause hergestellt. Hier wurde gesponnen und gewaschen und gefärbt. Die dauerhaften Stoffe Kleidungsstücke, die auf diese Weise entstanden, haben sich oft vom Vater auf den Sohn, von

¹⁾ Das ist die Gegend im südlichen Teile des des Bistums zum Biedersteinerischen und Biedersteiner. hies, so benannt, weil man daselbst „au“ sagt „au“ (= auch).

